

Generalversammlung Bauernverband Uri

Freitag 11. März 2011 / 19.30 Uhr / Pfarreizentrum Erstfeld

Anwesend:	Personen 92 (Stimmberechtigt 72)
Vorsitz:	Alois Brand, Spiringen
Protokoll:	Petra Omlin, Wilen

1. Begrüssung

Der Präsident Alois Brand begrüsst die Gäste, Gönner und Mitglieder zur GV. Immer wieder sorgten der Kulturlandschutz und die Ernährungssicherheit in den vergangenen Jahren für Diskussionen. Das Kulturland muss vielen dienen und ist eine begehrte Ressource, die aber nicht unendlich zur Verfügung steht. Kulturland braucht es auch für die Ernährungssicherheit. Ernährungssicherheit ist für die Schweiz und deren Bevölkerung ein wichtiges Element. Es muss uns gelingen den Mehrwert der Schweizer Nahrungsmittel den Konsumenten klar zu machen.

Namentlich begrüsst der Präsident die Gäste und gibt anschliessend die Entschuldigungen bekannt.

Die Traktandenliste wird wie vorgelegt behandelt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vom Vizepräsident Franco Cattaneo Mathias Schuler, Erstfeld und Theo Zurfluh, Isenthal vorgeschlagen. Beide Stimmzähler werden gewählt und können, wenn nötig ihres Amtes walten.

3. Protokoll 12.03.2010

Das Protokoll der GV 2010 wurde im Jahresbericht veröffentlicht. Die Versammlung genehmigt das Protokoll und verdankt es der Sekretärin Petra Omlin.

4. Jahresbericht

Der umfangreiche Jahresbericht wurde allen Mitgliedern und Gästen mit der Einladung zugestellt. Der Präsident Alois Brand geht auf einige Aktivitäten vom vergangenen Verbandsjahr ein und dankt als erstes den Brunchanbietern für ihren Einsatz am 1. August-Brunch.

Die Alpkommission organisiert neben der Alpfastagung im März auch den Alpkäsewettbewerb im Tellpark. Dieser fand im letzten Jahr zum zweiten Mal statt.

Mit der Nachholbildung haben die ersten 11 Lernenden gestartet. Für diese Schüler konnte Leitbetriebe gefunden werden. Dem Bauernverband ist es ein grosses Anliegen, dass zukünftige Junglandwirte und -landwirtinnen im Kanton die Möglichkeit haben sich ausbilden zu lassen.

Im Mai wird ein Alp- und Alpkäseführer vorgestellt. Darin werden alle 215 Urner Alpen vorgestellt, davon stellen 100 Alpkäse her. Die Korporation Uri tritt als Hauptsponsor auf und hat auch die Trägerschaft übernommen.

Der Lagebericht zur Urner Landwirtschaft wurde im Oktober wiederum dem breiten Publikum vorgestellt.

Ein Dauerthema im 2010 war die Neuausrichtung der Direktzahlungen. Diese wurden nun in ein gesamtes Agrarpaket eingepackt und kommt Ende März 2011 in die Vernehmlassung. Der Bauernverband wird die Vernehmlassung genau anschauen und eine ausführliche Stellungnahme dazu abgeben.

Rechenschaftsbericht AG Pro Kulturland

Christian Arnold gibt den Rechenschaftsbericht der letzten 2 Jahre zur AG Pro Kulturland bekannt. Der Bericht wurde auch im Jahresbericht des Bauernverbandes veröffentlicht.

Die AG startete im Jahr 2008. Bereits beim Start war es für den nötigen Schutz des Kulturlandes schon 5 nach 12. Inzwischen ist dies auch in andern Kantonen ein Thema und wird gar auf Bundesebene ernsthaft diskutiert. Täglich werden rund 11ha Kulturland.

In Uri war der Hochwasserschutz ein erster „Hosenlupf“. Wobei wir nicht gegen die Umsetzung des Hochwasserschutzes waren, sondern vehement gegen die Ersatzmassnahmen, das Umgehungsgerinne am Schächen in Schattdorf.

Im 2009 haben wir uns sehr intensiv mit dem neuen Planungs- und Baugesetz befasst. Dabei wurde auch die landw. Planung zu einem Thema und in das neue Gesetz integriert.

Nicht so erfolgreich wie wir gehofft hatten, waren wir bei unserem Einsatz zur Umplatzierung des Installationsplatzes für die Sanierung der Autobahn A2 zwischen Seedorf und Erstfeld.

Gegen das Umzonungsbegehren der Parzelle Gygen in der Gemeinde Erstfeld hat sich der Bauernverband stark engagiert. Die Umzonung betrifft FFF. Es ging uns nicht darum Arbeitsplätze zu verhindern, sondern die Insellösungen in der Bauzone.

Im Herbst 2010 wurde der Sachplan NEAT Altdorf aufgelegt, wahrscheinlich wird dies aber erst in 20 bis 30 Jahre konkret. Der Bauernverband hat sich aber bereits jetzt dafür ausgesprochen die Installationsflächen auf dem absoluten Minimum zu halten und dagegen die Flächen bereits jetzt auszuscheiden. Dies würde bei den betroffenen landw. Betriebe nur Unsicherheiten schaffen.

Der Einsatz für das Kulturland ist aber noch nicht zu Ende. Es gibt noch viele Punkte, wo wir im Auge behalten müssen. Nachfolgend eine nicht abschliessende Aufzählung davon: NEAT Rückbau, Sanierung Gotthardstrassentunnel, Zonenplan in den Gemeinden, Totalrevision Richtplan, Landw. Planung, Bauen ausserhalb der Bauzone, Gewässerraum etc.

Der Präsident dankt Christian Arnold für die Ausführungen zum Rechenschaftsbericht, auch dankt er den Mitgliedern der AG für Ihren Einsatz für das Kulturland.

Der Jahresbericht und der Rechenschaftsbericht werden von der Versammlung genehmigt.

Beim Tätigkeitsprogramm hebt der Präsident folgende Punkte hervor, die uns im Jahr 2011 begleiten werden:

- q AG Pro Kulturland
- q Bauernblatt OW, NW und Uri
- q Landwirtschaftliche Berufsbildung
- q Teilrevision Raumplanungsgesetz
- q Förderung Zusammenarbeit Bauernsekretariat Uri und Nidwalden
- q Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- q Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- q NEAT – Begleitkommission Landwirtschaft
- q Unterstützung Projekte Basiskommunikation mit OW und NW
- q Interessenvertretung in Milch- und Fleischwirtschaft

5. Rechnungsablage

5.1 Jahresrechnung 2010

Kassier Peter Arnold erläutert die Rechnung 2010. Der Ertrag beläuft sich auf Fr. 141'537.95, dem steht ein Aufwand von Fr. 136'948.40 gegenüber, dies ergibt Mehreinnahmen von Fr. 4'589.55

Durch die Zunahme beim Eigenkapital beläuft sich das Verbandsvermögen per 31.12.2010 auf Fr. 48'060.75

5.2 Revisorenbericht

Max Herger hat zusammen mit Werner Herger die Rechnung geprüft. Max Herger dankt Peter Arnold für die korrekte Rechnungsführung und beantragt der Versammlung der Rechnung zuzustimmen und damit den Kassier zu entlasten. Die Rechnung 2010 wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

6. Festlegung Jahresbeitrag

6.1 Bauernverband

Der Kassier Peter Arnold schlägt der Versammlung vor, den Bauernverbands-Jahresbeitrag beim Grundbeitrag von Fr. 50.- plus Fr. 3.-/GVE zu belassen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

6.2 AG Pro Kulturland

Christian Arnold schlägt der Versammlung vor, den auf 2 Jahre befristeten Beitrag auf Fr. 40.- zu reduzieren. Wiederum ist eine Erstberatung bei rechtlichen Fragen für Mitglieder inbegriffen. Der Rechtsanwalt ist für die AG Pro Kulturland sehr wertvoll. Er kann uns bei auftauchenden Fragen jeweils die rechtliche Seite und Möglichkeiten aufzeigen, wodurch wir rasch und korrekt agieren können. Die Mitglieder stimmen dem befristeten Beitrag von Fr. 40.- zu.

8. Ehrungen

In diesem Jahr hätten wiederum die langjährigen landwirtschaftlichen Angestellten geehrt werden sollen. Es sind keine Anmeldungen eingetroffen, daher entfällt dieses Traktandum.

9. Verschiedenes

Der Bauernverband weist auf die Alpfachtagung vom Freitag, 1. April 2011 im Schützenhaus Altdorf hin und hofft auf eine rege Beteiligung.

Weiter wird auf den Tag der offenen Türe an der Bauernschule Seedorf vom Samstag, 9. April aufmerksam gemacht.

Arnold Wisi Korporationspräsident, überbringt Grüsse und geht kurz auf die Hauptaufgabe der Korporation ein, dies ist vor allem die Verwaltung ihrer Alpen. Wichtige Aufgabe ist es vernünftige Grössen zu schaffen und die Förderung der Alprodukte, wie auch die Berücksichtigung von Agrotourismus. Die Bauern und der Bauernverband sind wichtige Partner. Die Korporation hat der Gemeinde Erstfeld bei der Umzonung Gygen einen Ersatz für die FFF zugesagt.

Sepp Truttman, Präsident Agro-Treuhand und Alt-Präsident des Bauernverbandes überbringt Grüsse. Er ruft in Erinnerung, dass die Agro-Treuhand UR/NW/OW den drei Bauernverbänden gehört und dankt dem Bauernverband für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Werner Neuhaus, SBV überbringt Grüsse vom Schweizerischen Bauernverband und freut sich im Bauernverband Uri eine sehr aktive und starke Sektion zu haben. Die Rolle der Bauernverbände ist die Vertretung der Landwirtschaft, dafür ist ein sehr guter Kontakt zu den Politikern enorm wichtig. Der Schweizerische Bauernverband wehrt sich zurzeit gegen die WTO und das Freihandelsabkommen. Wobei der SBV nicht im Prinzip gegen eine Grenzöffnung ist, sich aber für eine schrittweise und pragmatische Öffnung einsetzt. Er verlangt auch, dass im Direktzahlungssystem keine Änderungen vorgenommen werden, solange die Lage mit dem Freihandelsabkommen und der WTO nicht geklärt sind.

Bei der neuen Raumplanung setzt sich der SBV für bedeutend mehr Spielraum ein, die produzierende Landwirtschaft soll gestärkt werden, das Kulturland geschützt. Der Wald soll in die Planung integriert werden, dies zur Entlastung des Kulturlandes.

Vor 18 Jahren wurde die letzte Beitragserhöhung beim SBV durchgebracht. Für das Überleben der Landwirtschaft ist ein starker Dachverband wichtig. Es wird deshalb an der nächsten Delegiertenversammlung eine Erhöhung von rund Fr. 0.40/ha vorgeschlagen.

Der SBV beteiligt sich an einem grossem Projekt: dem Laurpark in Brugg mit Kosten von 20 Mio. Franken. Es sollen neue Büros und Wohnungen mitten in Brugg entstehen. Der SBV ist zu einem ¼ daran beteiligt. Das Gebäude wird im Baurechtland des SBV erstellt und sichert weitere Einnahmen zu. Bereits jetzt gibt es viele Mietanfragen für die Räume.

Marie-Theres Tresch, Präsidentin Bäuerinnenverband UR überbringt Grüsse von ihrem Vorstand. Sie wünscht allen eine gute Partnerin oder einen guten Freund an seine Seite und viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

Walter Furrer, Präsident Bauernverband OW überbringt Grüsse von OW und NW. Er dankt für die sehr gute Zusammenarbeit. Viel beschäftigen den Bauernverband auch das sinkende Einkommen in der Landwirtschaft und das tiefe Preisniveau der Produkte.

Isidor Baumann, Regierungsrat Volkswirtschaft dankt für die Einladung und überbringt Grüsse aus der Regierung. Die Landwirtschaft hat einen hohen Stellenwert in der Regierung. Die AG Pro Kulturland soll in dieser Aktivität weitergeführt werden. Es ist aber enorm wichtig, dass die Land- und Gemeinderäte besser informiert werden. Auch die Regierung hat dem Bund dargelegt, dass sie die 50ha Landverlust im Sachplan NEAT Altdorf nicht akzeptieren, um die 7ha für das Gleistrasse werden wir nicht herunkommen.

Das neue Gewässerschutzgesetz ist seit Januar 2011 in Kraft. Der Gewässerraum kann nun nur noch extensiv genutzt werden.

Positiv ist auch die zukünftige landw. Planung. Auf der andern Seite fordert der Schweizerische Bauernverband die Umnutzung von bestehenden Gebäuden ausserhalb der Bauzone. Dies ist ein teilweiser Widerspruch und die Landwirtschaft muss aufpassen mit diesem Begehren nicht die Konflikte zwischen der bäuerlichen und der übrigen Bevölkerung weiter zu verschärfen.

Der Tierschutz auf den Alpen: die Alpställe müssen innerhalb von 2 Jahren, also bis 2013 den Tierschutznormen angepasst werden. Das Laboratorium der Urkantone (LdU) wird im nächsten Sommer die Alpen aufnehmen, um die nötigen Massnahmen zu taxieren und appelliert an das Verständnis der Bauern. Bei kleineren Anpassungen wird eine Umsetzung innerhalb von 2 Jahren erwartet, bei grösseren Investitionen innerhalb von 5 Jahren.

Rund 70% des Umfragebogens zu den Beitragsabzügen sind retour gekommen. Einige davon haben angegeben den Bauernverbandsbeitrag nicht mehr über die DZ bezahlen wollen. Er fordert die Mitglieder auf solidarisch zu sein und dass dafür alle ihren Beitrag bezahlen.

Der Präsident Alois Brand schliesst um 22 Uhr die Versammlung und wünscht allen eine gute Heimkehr. Anschliessend referiert Markus Höltschi, LBBZ Hohenrain LU über die unternehmerischen Herausforderungen der Landwirtschaft, insbesondere im Berggebiet.

Buochs, 13. April 2011

Die Protokollführerin: Petra Omlin